

Tätigkeitsbericht (Praktikumsbericht)

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Ostfalia University of Applied Sciences) wurde im Jahre 1971 gegründet, ihre Geschichte reicht durch die entsprechenden Vorläufereinrichtungen jedoch bis in das Jahr 1853 (Standort Suderburg) zurück. Die Fachhochschule verfügt über insgesamt vier Standorte im östlichen Teil Niedersachsens: Wolfenbüttel, Wolfsburg, Salzgitter und Suderburg. An diesen Standorten bietet die Ostfalia insgesamt ungefähr 80 Studiengänge aus den Bereichen Recht, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Technik und Informatik an, wobei jeder Standort einen anderen wissenschaftlichen Fokus aufweist. Von ihren Anfängen im Jahr 1971 bis heute ist die Studierendenzahl stetig gewachsen, heute kann die Ostfalia insgesamt an allen Standorten circa 12.000 Studenten aufweisen.

Die Karl-Scharfenberg-Fakultät (Standort Salzgitter) bietet Studiengänge in den Bereichen Verkehr, Sport, Tourismus und Medien. Seit dem 01.07.2017 bis zum 30.06.2019 darf ich an dieser Fakultät, genauer am Institut für Medienmanagement das Team um Prof. Dr. habil. Harald Rau als wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützen. Prof. Dr. habil. Harald Rau ist ein deutscher Kommunikationswissenschaftler, Medienökonom, Autor und Journalist, seine Forschungsschwerpunkte liegen primär im Bereich Medienmanagement und Medienökonomie. Zu meinem Tätigkeitsbereich gehören sowohl allgemeine Aufgaben einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, als auch gezielte Unterstützung von laufenden Projekten und die Übernahme eigener Projekte.

Ich habe mich dafür entschieden als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Prof. Dr. habil. Harald Rau zu arbeiten, weil es eine großartige Möglichkeit für mich ist den Wissenschaftsbetrieb aus nächster Nähe kennenzulernen und meine Expertise zu erweitern. Sowohl im Bachelorstudium der Medienwissenschaften, als auch im laufenden Masterstudium Medientechnik und Kommunikation an der Technischen Universität Braunschweig habe ich erste Einblicke in den wissenschaftlichen Prozess bekommen, diese Einblicke waren und sind aber meist theoretischer Natur. Die Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin schafft hier die Brücke zur Praxis und ermöglicht mir sowohl Fachwissen zu steigern, Praxiserfahrung zu sammeln, als auch tiefer in den Forschungsprozess einzusteigen. Ein weiterer, nicht zu verachtender Grund für die Wahl meiner Arbeit ist die Tatsache, dass ich in einem kleinen, eng verwobenen und sehr dynamischen Team mitwirken kann. Das Team der Professur für Kommunikationsmanagement besteht aus Menschen aus den unterschiedlichsten Fachgebieten und gewährleistet so vielschichtige Kompetenzen, von denen alle Mitglieder dieses Team, mich natürlich eingeschlossen, nur profitieren können.

Im Rahmen meiner Tätigkeit habe ich mich bis dato vornehmlich mit der Planung, Erstellung und Wartung einer eigenen Webpräsenz für das Team der Professur für Kommunikationsmanagement beschäftigt („komma.ostfalia.de“, siehe Abbildung 1). Dabei habe ich die Verantwortung für jeden einzelnen Prozessschritt getragen. Beginnend mit der Beschaffung, der Konfiguration, Administration und Wartung eines eigenen Root Servers, welcher zwar auf dem Hauptserver der Ostfalia läuft, jedoch komplett meiner Verantwortung unterliegt. Hierzu zählen sowohl Routineaufgaben, wie beispielsweise das regelmäßige Updaten und Upgraden des Apache Servers, als auch sicherheitsrelevante Aufgaben, wie das Umlegen von kritischen Ports und das implementieren von Zertifikaten. Da es sich bei der Webpräsenz der Professur um eine WordPress Seite handelt, musste selbstverständlich auch die WordPress Software auf dem besagten Server installiert werden. Des Weiteren habe ich mich dann um die Einrichtung von WordPress gekümmert: Benutzerverwaltung, Auswahl und Anpassung des Themes durch eigenes CSS, Installation von relevanten Plugins, Einrichtung eines Messengers für die Online-sprechstunde von Prof. Dr. habil. Rau und die Konzeption der Seitenstruktur. Als nächster Schritt nach der Erstellung und der Optimierung des Layouts und Designs, stand die redaktionelle Befüllung der Seite mit Inhalten an. Mit sehr viel Recherche, Akribie und der inhaltlichen Hilfestellung meiner Teammitglieder habe ich die alle Texte der Webseite geschrieben und eingepflegt, dazu zählen zum Beispiel auch Beschreibungen zu allen aktuell laufenden und interessanten abgeschlossenen Forschungsprojekten der Professur. Darunter beispielsweise das Projekt „Verflechtungsstrukturen deutscher TV-Sender“, an dem ich selbst intensiv mitarbeite. Zusätzlich hierzu erstelle ich in regelmäßigen Abständen Newsbeiträge zu Konferenzbesuchen, besonderen Anlässen oder wichtigen Ereignissen. Als letzter Schritt vor der Indexierung durch Google, habe ich in enger Zusammenarbeit mit einer Arbeitskollegin die Grafiken und Fotos des Teams erstellt und somit die WordPress Seite komplettiert. Im Zuge des letzten Schrittes habe ich ebenfalls eine animierte Infografik erstellt, die den wissenschaftlichen Forschungsprozess veranschaulicht und jede Phase genauer beschreibt (siehe Abbildung 2). Um den Content auf der Seite gut gemischt zu halten, arbeiten eine Kollegin und ich momentan an der Erstellung eines YouTube Kanals für die Professur. Hierzu gehört selbstverständlich ein ausgereifter Redaktionsplan mit ausgewählten Themen, die behandelt werden sollen, aber auch die Koordination der Produktion der einzelnen Videos und die Nachbearbeitung. Im Grunde soll es hier um kurze Lehreinheiten gehen, die zum Beispiel wissenschaftliches Arbeiten verdeutlichen oder das Verfassen von wissenschaftlichen Texten beleuchten sollen. Im Vorfeld der Erstellung der „komma.ostfalia.de“ Webseite habe ich an einer vollständigen Publikationsliste der Professur für Kommunikationsmanagement gearbeitet, diese findet sich ebenfalls auf der Seite wieder, wurde jedoch ursprünglich zu einem anderen Zweck von mir erstellt. Die Publikationsliste, mit

allen Veröffentlichungen von Prof. Dr. habil. Rau und den Teammitgliedern, dient primär der Strukturierung der Literatur und der einfachen Implementierung in den OPUS-Publikationsserver der Ostfalia. Diese Liste beinhaltet nicht nur die üblichen Angaben, sondern auch einen Link zum entsprechenden Verlag und einen internen Verweis auf das lokale Verzeichnis auf dem Computer, in dem die Originaldatei als PDF und Worddokument liegt. Dies erleichtert das Auffinden von gesuchter Literatur und gestaltet das wissenschaftliche Arbeiten wesentlich effizienter und bequemer. Bei all diesen Aufgaben kommt es mir sehr zu Gute, dass ich bereits im Studium vielfältige technische Kenntnisse erworben habe und mir auch das Arbeiten mit CSS, PHP und HTML nicht fremd ist. Diese Kenntnisse nun in der Praxis anwenden zu können, festigt und erweitert meine Fähigkeiten und lässt mich weitaus souveräner auf ähnliche Herausforderungen zugehen.

Eine meiner allgemeinen Aufgaben als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist die Kontrolle des Lehrabdeckungsplans immer vor Beginn des neuen Semesters. Hier überprüfe ich, ob jede Veranstaltung der jeweiligen Studiengänge Kommunikationsmanagement, Medienkommunikation und Medienmanagement durch einen Lehrbeauftragten und mindestens einen Lehrenden abgedeckt ist. Dies dient selbstredend dem reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen und Module im Semester. Eine weitere allgemeine Aufgabe meiner Tätigkeit ist die Betreuung von Gastdozenten während ihres Aufenthalts am Campus Salzgitter. Zudem unterstütze ich alle laufenden Projekte bei anfallenden Zusatzaufgaben, Herausforderungen und Problemen. Hauptsächlich in Form von umfangreicher Literaturrecherche für Poster, Proposal und Paper für anstehende Konferenzen oder andere Publikationen, aber auch durch enge Zusammenarbeit im Gespräch. Neben all dem Wissen, welches durch eine enge Kooperation nahezu automatisch generiert wird, hat die enge Zusammenarbeit im Team auch außerordentlich positive und nützliche Nebeneffekte. Teamarbeit fördert meine persönliche soziale Kompetenz. Wie am Anfang bereits erwähnt, besteht das Team der Professur für Kommunikationsmanagement aus ganz unterschiedlichen Menschen, mit ganz verschiedenen Hintergründen und aus diversen Fachgebieten. Es liegt auf der Hand, dass Interdisziplinarität ein enormes Potenzial zur Wissenssteigerung aufweist, jedoch ist es für mich genauso wichtig in einem dynamischen und funktionierenden Team mitwirken zu können, fachlich und nicht fachlich. Ich erweitere nicht nur meinen fachlichen Horizont, sondern lerne mit den unterschiedlichsten Charakteren umzugehen, Konflikte auszutragen und beizulegen. Es steigert meine soziale Kompetenz und auch meine Kommunikationsfähigkeit. Natürlich sind das auch Aspekte des Studiums, in Gruppenarbeiten oder Projekten. Aber diese sind zeitlich stark begrenzt, weshalb die langfristige Arbeit in einem festen Team deutlich effektiver und lehrreicher ist.

Das oben kurz erwähnte Forschungsprojekt „Verflechtungsstrukturen deutscher TV-Sender“ ist ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. 2016 haben Chris Henneke und Prof. Dr. habil. Harald Rau das Buch „Geordnete Verhältnisse?! Verflechtungsstrukturen deutscher TV-Sender“ veröffentlicht, die Veröffentlichung und die Erkenntnisse dieser Studie schlugen hohe Wellen und lösten gemischte Reaktionen sowohl bei Medienproduzenten als auch bei den Rezipienten aus. Der Publikation zugrunde liegt eine umfassende explorative Analyse der zumeist intransparenten Verflechtungen der deutschen Fernsehlandschaft. Die Studie sollte demnach dazu dienen diese Intransparenz aufzudecken, „Licht ins Dunkle“ bringen sozusagen. Da sich nach der Veröffentlichung einiges innerhalb der Fernsehlandschaft getan hat, macht es nur Sinn die explorative Analyse noch einmal durchzuführen, um die Datensätze zu aktualisieren und die Veränderungen innerhalb des Systems ebenfalls aufzuzeigen. Zusammen mit zwei KollegInnen, Chris Henneke und Prof. Dr. habil. Harald Rau arbeite ich momentan daran diese Daten erneut zu erheben und zu aktualisieren. Im Speziellen bin ich dafür verantwortlich die verwendeten Grafiken zu überarbeiten (beispielsweise Übersichtskarten zu den Standorten von Sender Hauptsitzen und deren Tochtergesellschaften, Organigramme von Konzernübersichten), diese müssen so gestaltet werden, dass vor allem die Veränderungen deutlich hervorgehoben werden und der Stand von 2016 nicht einfach verschwindet, respektive dass sich die Veränderungen dynamisch äußern. Im Rahmen meines Praktikums im Bachelorstudiengang Medienwissenschaften habe ich bereits mit Adobe Photoshop, Illustrator und InDesign arbeiten dürfen, diese angeeigneten Fähigkeiten helfen mir bei dieser Aufgabe sehr und ich kann meine Kenntnisse auffrischen. Ein weiterer Verantwortungsbereich meinerseits liegt bei diesem Projekt in der Recherche. Nicht unbedingt, was die Aktualisierung der Daten betrifft, sondern vielmehr was den Themenbereich der Syndication, beziehungsweise Syndikation angeht. Die Syndikation, also die Mehrfachverwendung von Inhalten oder audiovisuellen Produkten ist primär in den Vereinigten Staaten ein gängiges Prozedere, in Deutschland jedoch oft nicht thematisiert. Bei der ursprünglichen Publikation von „Geordnete Verhältnisse?! Verflechtungsstrukturen deutscher TV-Sender“ im Jahre 2016 wurde dieser Bereich, nach Meinung der Kritiker, nicht ausführlich genug beleuchtet, weshalb es nun meine Aufgabe ist diesen Kritikpunkt zu beheben. Dies bedeutet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Syndication als solches, als auch eine umfangreiche und international angelegte Literaturrecherche. Meine letzte aber nicht weniger wichtige Aufgabe in diesem Projekt liegt darin, die bereits 2016 angestrebten Experteninterviews mit Produktionsverantwortlichen der einzelnen Sender noch einmal in Angriff zu nehmen. Dieses Vorhaben scheiterte beim ersten Versuch aufgrund des mangelnden Interesses oder auch der mangelnden Bereitschaft der Verantwortlichen der Sender. Durch die kreative Überarbeitung der Herangehensweise erhoffen wir uns bei einem zweiten Versuch, vielleicht

auch mit den Veränderungen durch die Publikation als Rückenstärkung, einen größeren Erfolg. Neue Erkenntnisse werden selbstverständlich in der Neuauflage des Buches erwähnt und konkret beschrieben. Was die Arbeit an diesem Projekt für mich so besonders spannend macht, ist die Tatsache, dass ich sowohl mit dem eigentlichen Themenkomplex, als auch mit der praktischen Umsetzung des Forschungsprozesses bis hin zu der Veröffentlichung eines Buches noch keinerlei Berührungspunkte hatte. Durch das Studium an der Technischen Universität Braunschweig habe ich allerdings umfassend gelernt, wie ich an Literatur beschaffe, die ich dringend für die Ausarbeitung von Fragestellungen benötige. Diese Expertise in der Literaturrecherche hilft mir bei der Arbeit an dem Projekt ungemein.

Neben all diesen Tätigkeiten, beschäftige ich mich zudem noch mit der Überarbeitung des 2016 publizierten und von Prof. Dr. habil. Harald Rau verfassten „Writing Codes“. Hierzu gehören redaktionelle und konzeptionelle Aufgaben, sowie die kreative Ideenbildung rund um den Gedanken eines zusätzlichen Onlineangebotes zum Buch „Der Writing Code – Bessere Abschlussarbeiten in kürzerer Zeit“.

Ich konnte in meiner bisherigen Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften meine bereits durch das Studium erworbenen Fähigkeiten und mein Wissen anwenden und deutlich ausbauen und erweitern. Sowohl meine technische Expertise, als auch meine kommunikative und soziale Kompetenz konnte ich im Rahmen der Tätigkeit unter Beweis stellen und optimieren. Ich war und bin immer noch überaus überrascht, wie sehr die Schwerpunkte meines Studiums, sowohl im Bachelor als auch jetzt im Master, mit den Schwerpunkten meiner momentanen Anstellung verwoben und kompatibel sind. Ich habe gelernt bisher neuartige Aufgaben offen und motiviert anzugehen, unbekannte Fachbereiche und Themen genauso selbstsicher und souverän zu bearbeiten, wie vertraute. Dies sind Erfahrungswerte, die man in seiner Studienlaufbahn nur bedingt sammeln kann, da man sich seinen Studiengang ja meist nach der persönlichen Interessenlage oder Präferenz aussucht und deshalb ist Praxiserfahrung unglaublich wichtig, hier wird man mit völlig fremden Themen konfrontiert und lernt diese zu meistern und zu schätzen. Da mein Arbeitsverhältnis noch ein weiteres Jahr besteht (wenn es nicht verlängert wird), erhoffe ich mir für die Zukunft weitere spannende Aufgaben und Herausforderungen, eine stetig wachsende übertragende Verantwortung und wünsche mir weiterhin meine Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit im Team und darüber hinaus ausbauen zu können.

Bilder und Medienprodukte



Abbildung 1 Startseite der Webseite "komma.ostfalia.de"

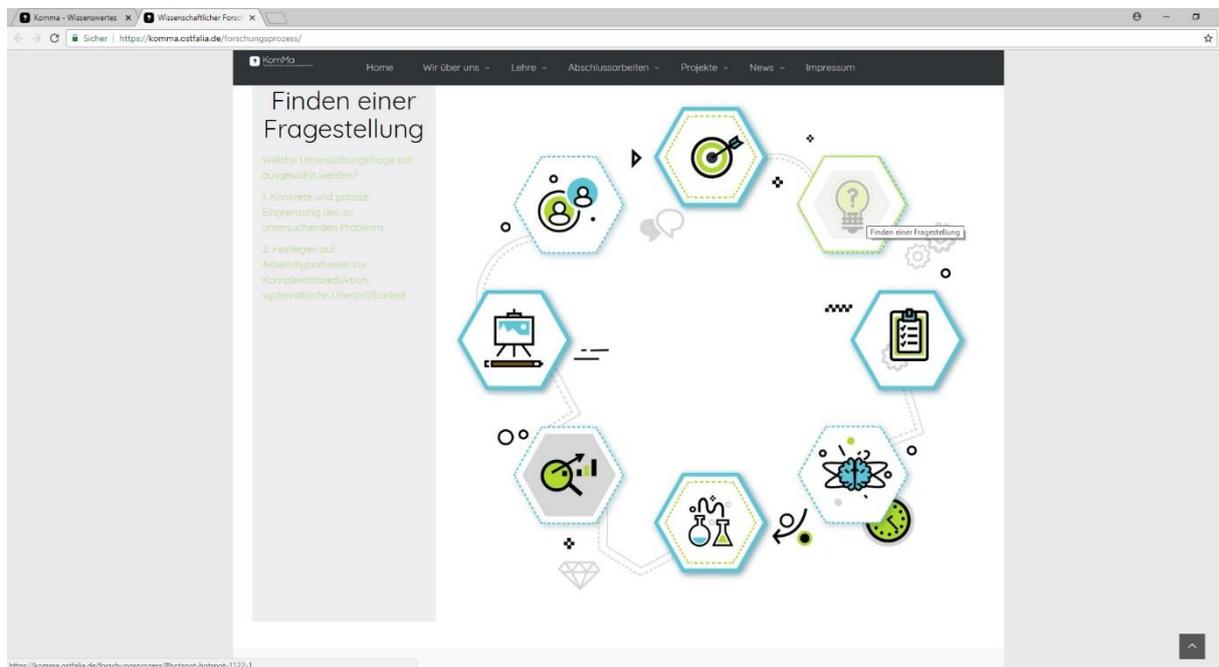


Abbildung 2 Infografik "Forschungsprozess"

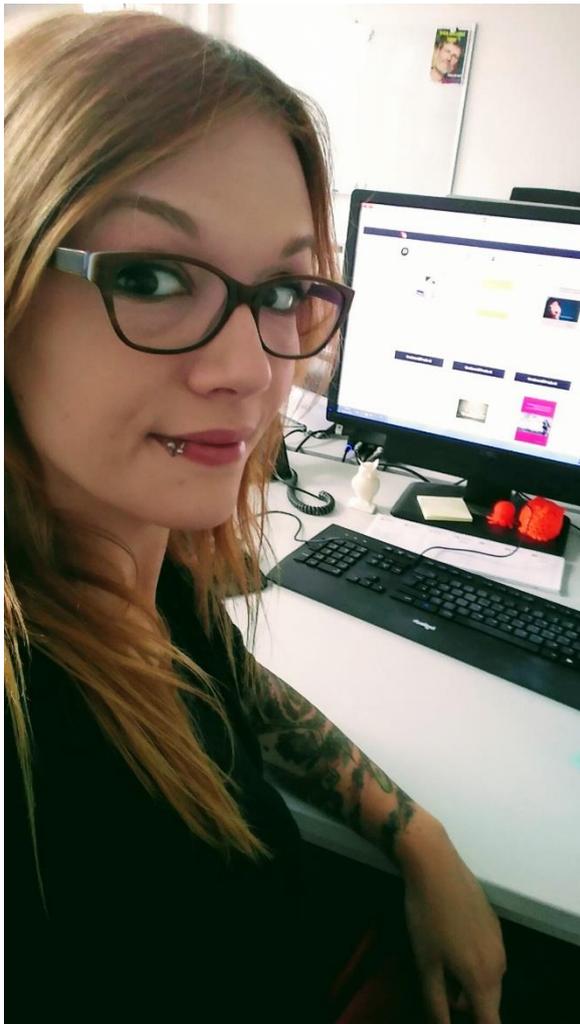


Abbildung 3 Typische Arbeitssituation

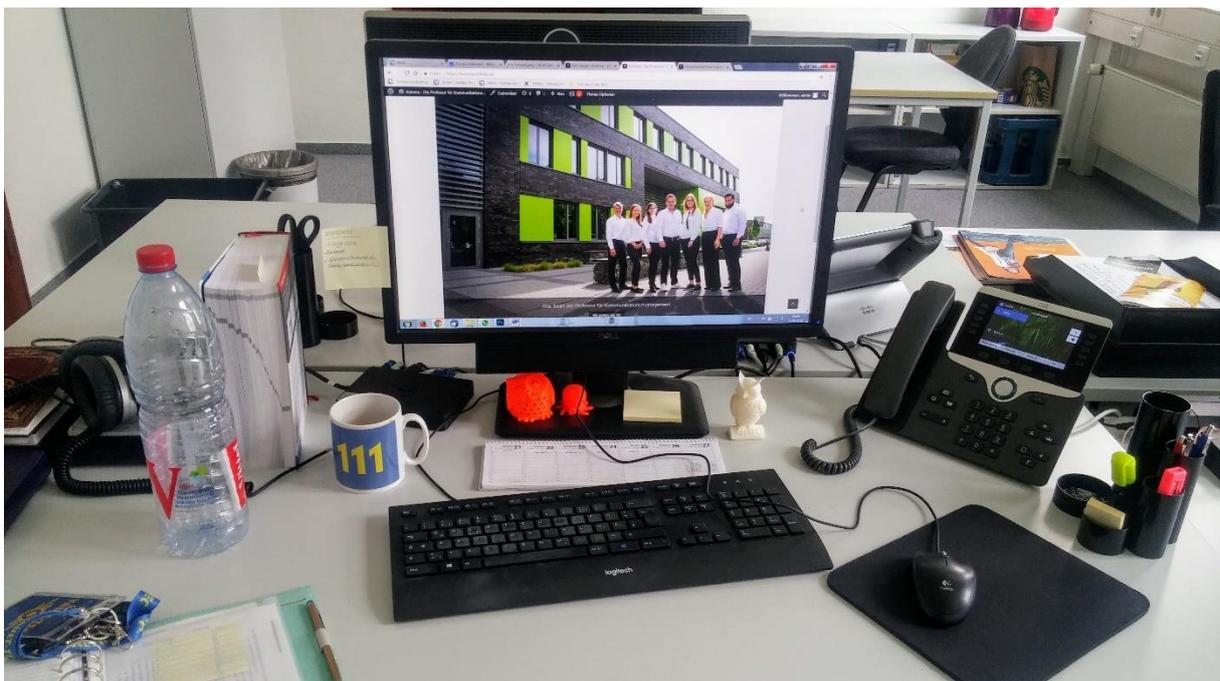


Abbildung 4 Mein Arbeitsplatz